

## Konzeption Kindergarten Haus des Kindes



©Udo Mitterberger

Haus des Kindes  
Belruptstrasse 2  
6900 Bregenz  
05574 410 2670  
Kg.hausdeskindes@bregenz.at

Dezember 2025

## Inhalt

1	Organisationsstruktur .....	4
1.1	Kontaktdaten der Einrichtung .....	4
1.2	Kontaktdaten der Trägerin .....	4
1.3	Tarife und Öffnungszeiten .....	4
1.4	Anmeldeprozedere.....	4
1.5	Gruppenformen und Räumlichkeiten .....	5
1.6	Verpflegung.....	5
1.7	Erholung.....	5
2	Personalstruktur .....	6
3	Pädagogische Haltung und Prozesse .....	8
3.1	Wertvorstellungen .....	8
3.2	Vorbildwirkung .....	8
3.3	Pädagogische Ausrichtung .....	8
3.4	Tagesablauf .....	9
3.5	Gesundheitsförderung .....	9
3.6	Eingewöhnung .....	10
3.7	Entwicklungsförderung.....	10
3.8	Sprachförderung .....	10
3.9	Kinderschutz .....	11
3.10	Inklusion .....	11
3.11	Dokumentationen und pädagogische Arbeit .....	11
3.12	Elternarbeit .....	11
3.13	Zusammenarbeit mit Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit .....	12
3.14	Qualitätsentwicklung .....	12
4	Quellenangaben, Literaturverzeichnis .....	13

## **Vorwort**

Liebe Eltern und Obsorgeberechtigte!

Liebe Interessierte!

Kinderbetreuung und Betreuungsplätze sind zentrale Themen für jede Familie mit Kindern. Vor allem, wenn beide Elternteile wieder in den Beruf zurückkehren wollen, braucht es verschiedene Betreuungsformen für alle Bedürfnisse und jedes Alter des Kindes.

Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten als erste Bildungseinrichtungen im Leben eines Kindes werden auch in der Gesellschaft vermehrt als Basis für die Bildungschancen jedes einzelnen Kindes wahrgenommen. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen begleiten Mädchen und Buben behutsam beim Schritt in diese erste Bildungseinrichtung.

Eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung ist Voraussetzung für eine gelingende kindliche Entwicklung. Aus diesem Grund ist es der Landeshauptstadt Bregenz ein hohes Anliegen, die uns anvertrauten Kinder verantwortungsvoll und achtsam zu begleiten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den elementarpädagogischen Einrichtungen der Stadt Bregenz eine individuelle, entwicklungsfördernde Umgebung zu gestalten und jedes Kind nach seinen Interessen und Stärken wahrzunehmen und auf Augenhöhe zu begegnen. Mit dieser pädagogischen Haltung erfährt das Kind Geborgenheit und Sicherheit als ideale Voraussetzungen, spielend zu handeln, forschen, beobachten, mit anderen in Kontakt zu treten und zu lernen.

An unseren Standorten spiegelt sich diese Vielfalt an Interessen, Stärken und Ressourcen wider. Sie wird von unseren Teams, den Kindern und ihren Familien vor dem Hintergrund der jeweiligen konzeptuellen Schwerpunkte gelebt. Unsere Bildungsangebote gestalten wir offen und transparent für Eltern, Bezugspersonen und das soziale Umfeld.

Die Stadt Bregenz nimmt ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag wahr und schafft dafür verlässliche Rahmenbedingungen und Strukturen. Es entsteht Raum, für die emotionale, soziale und ethische Entwicklung der Kompetenzen unserer Kinder.

Michael Ritsch, MBA  
Bürgermeister

Mag.<sup>a</sup> Eveline Miessgang  
Stadträtin

## 1 Organisationsstruktur

### 1.1 Kontaktdaten der Einrichtung

Die Kontaktdaten des Kindergartens sind auf folgender Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten/kindergarten-haus-des-kindes>

### 1.2 Kontaktdaten der Trägerin

Landeshauptstadt Bregenz  
Dienststelle Familienservice  
Belruptstraße 1  
6900 Bregenz  
T 05574 410 1646  
M [familienservice@bregenz.at](mailto:familienservice@bregenz.at)

Ansprechperson: Nina Hämmerle

### 1.3 Tarife und Öffnungszeiten

Die Tarife und Öffnungszeiten des Kindergartens finden Sie auf der Website der Landeshauptstadt Bregenz:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten>

### 1.4 Anmeldeprozedere

Die Anmeldung kann auf unterschiedlichen Wegen erfolgen.

Unterjährig (zum Beispiel im Falle eines Zuzugs nach Bregenz) ist der Ablauf folgender: In der Dienststelle Familienservice in der Belruptstraße 1, 6900 Bregenz kann die Anmeldung persönlich während der Amtsstunden erfolgen. Von Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag 13.30 bis 16.30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (+43 5574 410 1646).

Auf der Website<sup>1</sup> ist unter „Anmeldung“ das Anmeldeformular für das aktuelle Kinderbetreuungsjahr zu finden. Dieses Formular kann am Computer beschrieben und ausgedruckt oder ausgedruckt und händisch ausgefüllt werden. Mit diesem Formular kann das Kind entweder persönlich in der Dienststelle Familienservice oder per Mail ([familienservice@bregenz.at](mailto:familienservice@bregenz.at)) angemeldet werden.

Auf der Homepage ist außerdem unter „Online Anmeldung“ das digitale Anmeldeformular zu finden. Dieses kann direkt online ausgefüllt und an die Dienststelle Familienservice weitergeleitet werden. Die Dienststelle nimmt nach erfolgter Online-Anmeldung Kontakt mit den Obsorgeberechtigten auf.

---

<sup>1</sup> <https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten>

Liegt der Hauptwohnsitz der Familie bereits in Bregenz, nimmt die Dienststelle automatisch mittels Schreiben Kontakt auf. Die Anmeldegespräche finden dann gesammelt im Frühjahr vor Ort in den Kindergärten mit der Leitung der Einrichtung statt.

### **1.5 Gruppenformen und Räumlichkeiten**

In unserem Haus gibt es fünf Gruppen. Davon sind drei Inklusionsgruppen und zwei Regelgruppen. Alle Gruppen werden als Ganztagesgruppen geführt. Im Haus befindet sich auch eine Kleinkindbetreuung, die ebenfalls als Ganztagesgruppe geführt wird und eine eigene pädagogische Leitung hat.

### **1.6 Verpflegung**

Der Mittagstisch wird in zwei Etappen von 11.30-12.15 Uhr und von 12.30-13.15 Uhr angeboten. Unser abwechslungsreiches Essen wird von der AQUAmühle geliefert. Die Tische werden am Vormittag von unserem Zivildienstler gedeckt.

Wir sind darauf bedacht, dass die Kinder alle Speisen probieren die täglich frisch angeliefert werden. Selbstbestimmung und selbständiges Tun am Mittagstisch ist uns sehr wichtig. Das heißt, die Kinder dürfen selbst bestimmen wie viel sie von welchem Essen schöpfen. Wir achten darauf, dass die Kinder mit der Zeit ein Gefühl für die Portionsgrößen bekommen, ein Nachschlag ist jederzeit möglich. Somit vermeiden wir ein Wegwerfen der Lebensmittel. Nach dem Essen helfen die Kinder beim Abräumen und Abwischen der Tische mit.

### **1.7 Erholung**

Nach dem Essen begeben sich die Kinder in die Ruhezeit. Hierfür steht uns ein Schlafraum mit 16 Betten zur Verfügung, der hauptsächlich von den Kleinsten im Haus genutzt wird, also den Kindern, die tatsächlich ein Mittagsschläfchen halten.

Die größeren Kinder und die, die nicht schlafen in der Ruhezeit, verbringen diese in einer dafür mit Matratzen, Kissen und gemütlichen Atmosphäre hergerichteten Gruppe. Hier können sie einer Geschichte lauschen oder Entspannungsmusik hören.

## 2 Personalstruktur

Das pädagogische Personal ist auf unserer Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten/kindergarten-haus-des-kindes>

### Teamentwicklung und Zusammenarbeit

Durch einen wertschätzenden Umgang in unserem großen Team schaffen wir ein positives Arbeitsklima, in dem sich die Mitarbeiter auf ihre Tätigkeiten und Aufgaben fokussieren können. Konflikte und Missverständnisse werden sofort geklärt. Hier zeichnen sich die Mitarbeiter durch eine große Offenheit und konfliktlösungsorientiertes Verhalten aus.

Der Zusammenhalt, das Vertrauen ineinander und die große Aushilfsbereitschaft zeichnet unser Team aus. Humor ist uns allen sehr wichtig und wird täglich angewandt.

In unserem Haus befindet sich auf die Kleinkindbetreuung Haus des Kindes.

Durch die Begegnung miteinander und die gemeinsam genutzten Bereiche im Haus, ist es auch nötig, zum großen Team des Kindergartens in dauerndem und regelmäßigem Austausch zu sein.

Wir teilen uns den Speisesaal, den Bewegungsraum, den Sprachförderraum mit Malwand und den Garten und helfen uns immer wieder gegenseitig aus.

Diese Art der Zusammenarbeit ist sehr bereichernd, da wir uns alle als großes Team verstehen.

Settings des pädagogischen Personals:

- › wöchentliche Team- und Fallbesprechungen (pro Gruppe und Einrichtung)
- › Blitzteams nach Möglichkeit und Bedarf (Morgen, Mittag)
- › Kollegiale Beratung
- › Team- oder Einzelsupervision nach Bedarf
- › Jährliche Teamklausur
- › Jahresvor- und -nachbereitung
- › Einzelgespräche mit der Leitung
- › Fortbildungen: individuell, teamorientiert, standortübergreifend
- › Beratung durch Fachpersonal bei Bedarf (Sprachförderung, Elternbildung & Prävention, Integration & Inklusion, Kinder- und Jugendfachärztin, externe Anbieter)

Settings des Leitungspersonals:

- › Monatliche Leitungssitzung, Leitungen der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, Moderation: Leitung der Dienststelle Familienservice
- › Monatliches Bereichstreffen, Leitungen der Kleinkindbetreuungseinrichtungen
- › Monatlicher Jour Fixe mit der Leitung der Dienststelle Familienservice
- › Wöchentliche Team- und Fallbesprechung mit dem pädagogischen Personal
- › Team- oder Einzelsupervision nach Bedarf
- › Supervision für die Leitungen der Kleinkindbetreuungseinrichtungen, mind. zwei Mal jährlich
- › Mitarbeitergespräche
- › Jährlicher Klausurtag Leitungen
- › Jahresvor- und -nachbereitung
- › Fortbildungen: individuell, teamorientiert, standortübergreifend

- › Beratung durch Fachpersonal bei Bedarf (Sprachförderung, Elternbildung & Prävention, Integration & Inklusion, Kinder- und Jugendfachärztin, externe Anbieter)

Weitere Gremien des Fachbereichs Kinderbetreuung: Teilnahme fallweise und optional

- › Fachgruppe Sprachförderung
- › Fachgruppe Integration & Inklusion
- › Austauschgruppe Kinderschutz

Durch die verschiedenen Gremien findet laufend Vernetzung mit den anderen elementarpädagogischen Einrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz statt.

Grundlage der Arbeit im Kindergarten bildet das Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz in der geltenden Fassung (KBBG).<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup>KBBG i.d.g.F.

### **3 Pädagogische Haltung und Prozesse**

#### **3.1 Wertvorstellungen**

Bei einem großen Team und der Vielfältigkeit der Mitarbeitenden treffen viele verschiedene Wertvorstellungen aufeinander, die es gilt zusammenzuführen und für das Haus und gruppenübergreifend zu einer gemeinsamen Wertvorstellung umzusetzen.

Solche Werte sind z.B. Achtsamkeit, Gleichheit, Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Respekt, Rücksichtnahme, Offenheit, Solidarität, Verantwortung, Zusammenhalt, um nur einige zu nennen.

#### **3.2 Vorbildwirkung**

Kinder orientieren sich sehr stark an uns Erwachsenen. Wir bemühen uns, ihnen ein gutes Beispiel zu sein, das ihnen Halt, Sicherheit und Vertrauen vermittelt. Wir leben ihnen eine Begrüßungskultur vor, in der wir uns persönlich begrüßen und verabschieden und höflich miteinander umgehen.

Eine Offenheit im Gespräch, indem wir unser Gegenüber ausreden lassen und unterschiedliche Meinungen akzeptieren.

Wir lösen Konflikte ohne körperliche und verbale Gewalt. Wir verhalten uns verantwortungsbewusst gegenüber unserer Umwelt, anderen Lebewesen, der Natur und den uns anvertrauten Materialien.

#### **3.3 Pädagogische Ausrichtung**

In allen Gruppen wird nach dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, nach den Bildungsprinzipien gearbeitet.

Die Schwerpunkte und Themen gestaltet jede Gruppe individuell und richtet sich zum Teil nach den Festen im Jahreskreislauf bzw. den Festen anderer Kulturen.

Ein großes Thema ist derzeit die Partizipation:

Die Kinderbeteiligung ist ein wichtiger Teil der Partizipation bei uns im Kindergarten.

Bedürfnisse der Kinder werden wahrgenommen, das Kind erfährt, dass die eigenen Wünsche wichtig sind und ernst genommen werden. Sie dürfen sich am pädagogischen Alltag beteiligen und mitbestimmen.

In unserem Haus finden in regelmäßigen Abständen und in unterschiedlichen Settings Kinderbeteiligungen statt. Es werden beispielsweise Regeln evaluiert, Verbesserungsvorschläge und Wünsche gesammelt oder über Themen abgestimmt.

### **3.4 Tagesablauf**

Die Tagesabläufe sind von Gruppe zu Gruppe verschieden und richten sich nach der jeweiligen Planung der pädagogischen Fachkraft.

Grundsätzlich starten die Kinder ihren Tag in der jeweiligen Stammgruppe und können dort ihren Interessen nachgehen. Im Lauf des Vormittags treffen wir uns alle im Garten wieder – dort können Freundschaften über die Gruppen hinaus geschlossen und gepflegt werden.

Unser Haus bietet Ganztagsbetreuung, daher haben wir viele Mittags- und Nachmittagskinder. Am Nachmittag kommen die Kinder gemeinsam in eine bzw. zwei Gruppen, um weiter zu lernen, zu spielen und sich auszuprobieren.

### **3.5 Gesundheitsförderung**

Tisch- und Esskultur ist uns sehr wichtig, dass beim Mittagessen und auch bei der Jause eine familiäre Atmosphäre herrscht. Am Tisch finden Gespräche über das am Mittag angebotene Essen statt.

Die Kinder werden motiviert sämtliche Speisen, die angeboten werden, zu probieren. So können sie herauszufinden, was dem eigenen Geschmack entspricht und staunen, wie gut manche Dinge schmecken, die im Vorhinein abgelehnt werden. Zum Mittagessen gibt es täglich Wasser oder ungesüßten Tee zu trinken.

Bei der Vormittags- und Nachmittagsjause in den Gruppen wird auf eine gesunde Ernährung großen Wert gelegt. Hier spielt auch die unterstützende Elternarbeit eine große Rolle.

Für die tägliche Bewegung gehört der Spaß auf unserem großen Spielplatz zum Tagesablauf. Einmal wöchentlich am Vormittag nutzen die Gruppen unseren Turnsaal zur Bewegung, von den Nachmittagsgruppen kann der Turnsaal bei Bedarf täglich genutzt werden. Ebenso einmal pro Woche hat jede Gruppe ihren Frischlufttag an dem vom einfachen Spaziergang bis zu spannenden Ausflügen und Waldtagen alles geboten wird.

### **3.6 Eingewöhnung**

Wir orientieren uns am Konzept zur Eingewöhnung der Landeshauptstadt Bregenz. Dieses Konzept liegt in der Einrichtung auf und kann gerne jederzeit eingesehen werden.

Grundsätzlich ist unsere Eingewöhnung am Münchner Modell angelehnt. Die konkrete Dauer wird mit den Bezugspersonen abgestimmt und dem Bedarf angepasst.

Die Eingewöhnungsphase ist eine sehr sensible Phase für alle Beteiligten.

Die Kinder, Familien und das Fachpersonal sind dabei aufgefordert, ein sogenanntes Beziehungsdreieck aufzubauen.

Dies gelingt durch zahlreiche begleitende Gespräche mit den Obsorgeberechtigten und liebevoller Ablösung des Kindes.

### **3.7 Entwicklungsförderung**

Jedes Kind hat ein individuelles Tempo und gestaltet somit die eigene Persönlichkeit. Durch eine offene Atmosphäre und dem Angebot von Themen- und Bedürfnisbereichen wird das Kind angeregt, selbstständig zu entscheiden, womit es sich beschäftigen möchte und was es in diesem Moment gerade braucht. Das Fachpersonal beobachtet das Kind (und die Gruppe) und unterstützt, falls notwendig, in diesem Prozess.

Jedes Kindergartenkind wird in seiner Einzigartigkeit und seinem Entwicklungsstand entsprechend angenommen, begleitet und gefördert. Wir sehen und schätzen jedes Kind mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und reagieren individuell darauf.

Uns ist wichtig, dass Kinder in unserem Haus eine Vielzahl an positiven Beziehungserfahrungen machen, um dadurch zu lernen. So erlebt sich das Kind als wichtigen Teil der Gruppe und Gemeinschaft und fasst Vertrauen.

Dieses Vertrauen ermöglicht es, wissbegierig zu lernen und sich zu entwickeln.

### **3.8 Sprachförderung**

Die Sprachförderung findet im täglichen beziehungsvollen Kontakt mit den Kindern statt, genauso wie in speziellen Angeboten, bei denen der Schwerpunkt auf das Erlernen, Verstehen und Sprechen der deutschen Sprache liegt. In der Sprachförderung sowie in den Kleingruppen wird zur Unterstützung mit Boardmakern (Bildkarten) gearbeitet. Für die Kleingruppenarbeit steht uns ein eigener Sprachraum zur Verfügung, der auch mit einer großen Malwand ausgestattet ist. Die Malwand ermöglicht es uns, mit allen Sinnen an der Sprache zu arbeiten.

Ein großes Anliegen ist uns die gelebte Wertschätzung der Mehrsprachigkeit in unserem Kindergarten und die Sensibilisierung der Familien für die Sprachentwicklung ihres Kindes. Außerdem steht eine mehrsprachige Eltern-Kind-Bibliothek zur Verfügung.

### **3.9 Kinderschutz**

In unserem Haus ist es uns wichtig, die Kinderrechte und den Kinderschutz in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

Das Kinderschutzkonzept der Landeshauptstadt Bregenz, welches in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden aller Häuser entstanden ist, gibt uns Standards vor.

Darüber hinaus haben wir die Risikofaktoren, die im Kinderschutzkonzept beleuchtet wurden, nochmals in unserem Kindergarten überprüft und diese Faktoren in unser Hauskonzept übernommen.

Das Kinderschutzkonzept liegt in allen Häusern auf und kann dort eingesehen werden.

### **3.10 Inklusion**

Im Haus des Kindes gibt es drei Kleingruppen, in denen Kinder mit besonderen pädagogischen Herausforderungen betreut werden. Bei Bedarf kann eine mobile Sonderkindergartenpädagogin bei der Stadt angefordert werden, welche fachlich und unterstützend begleitet.

### **3.11 Dokumentationen und pädagogische Arbeit**

Eine der Hauptaufgaben des pädagogischen Fachpersonals sind Beobachtungen und Dokumentationen der Kinder, um ihren Entwicklungsstand und dessen Fortschritte oder Veränderungen festzuhalten und dementsprechend Förderpläne zu erstellen. Die Dokumentation dient auch als Grundlage für Elterngespräche und wird mit dem Diagnosetool KiDiT durchgeführt.

In den einzelnen Gruppen werden Portfoliomappen erstellt, um die Zeit der Kinder im Kindergarten zu dokumentieren und eine schöne Erinnerung zu schaffen.

### **3.12 Elternarbeit**

In der Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns Offenheit, Klarheit, Transparenz und Vertrauen sehr wichtig.

Zum Austausch von Informationen dienen uns die Elternabende, Tür und Angelgespräche und die Entwicklungsgespräche.

Die Eltern werden zu verschiedenen Festen in unserem Jahreskreis eingeladen. So können wir in ungezwungenem Rahmen Beisammensein und uns kennenlernen.

### **3.13 Zusammenarbeit mit Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit**

Eine gute Zusammenarbeit und Kooperation mit externen Fachkräften und Institutionen ermöglicht uns das Beste für die Kinder zu bieten.

Fest etabliert hat sich die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei. Alle 14 Tage kommt uns regelmäßig „Schnaaf“ das Leseschaf besuchen und bringt tolle Bilderbücher und Geschichten mit.

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei machen die Kinder im letzten Kindergartenjahr den Büchereiführerschein, der sie dann berechtigt in der Bücherei Bücher auszuleihen.

#### **Weitere Vernetzungspartner**

- › Abteilung Sozialservice und Gesellschaft, Dienststelle Familienservice
- › Amt der Vorarlberger Landesregierung, Fachbereich Elementarpädagogik
- › Öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Bregenz
- › aks gesundheit GmbH
- › Bezirkshauptmannschaft Bregenz, Kinder- und Jugendhilfe
- › Vorarlberger Kinderdorf gem. GmbH, Ambulanter Familiendienst
- › Netzwerk Familie
- › Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, Elternbildung
- › okay.zusammen leben, BrückenbauerInnen
- › Abteilung Kultur, Stadtbücherei Bregenz
- › Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Feldkirch
- › Berufsbildungszentrum Schloss Hofen
- › Fachakademie für Sozialpädagogik, Lindau
- › Berufsfachschule für Kinderpflege, Lindau
- › Bildungsdirektion für Vorarlberg, Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik (FIDS)
- › Pädagogische Hochschule Vorarlberg
- › ifs gem. GmbH
- › Landeszentrum für Hörgeschädigte
- › Schulheim Mäder
- › sehsam, Pädagogische Sehfrühförderstelle des Vorarlberger Blinden- und Sehbehindertenverbandes
- › Stiftung Jupident, Heilpädagogischer Kindergarten
- › Volksschulen der Stadt Bregenz

#### **Öffentlichkeitsarbeit**

Bei Anfragen von Medien werden wir tatkräftig durch die Dienststelle Kommunikation unterstützt.

### **3.14 Qualitätsentwicklung**

Regelmäßige Teamsitzungen mit den pädagogischen Fachkräften und Assistenten:innen garantieren einen regen Austausch und ermöglichen somit eine gute und enge Zusammenarbeit. Zweimal im Jahr findet ein großes Team mit allen Mitarbeitenden in Form eines Klausurtages statt.

## **4 Quellenangaben, Literaturverzeichnis**

### **Grundlagendokumente**

- › Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (KBBG)
- › Grundlagenkonzept für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz
- › Sprachförderkonzept der Landeshauptstadt Bregenz
- › Elternbildung und Prävention in den Kindergärten und Kleinkindbetreuungen der Landeshauptstadt Bregenz
- › Konzept zur Koordination von Inklusion und 1:1 Betreuung
- › Aufgaben und Zusammenarbeit 1:1 Betreuung der Landeshauptstadt Bregenz
- › Konzept zur Eingewöhnung im Kindergarten der Landeshauptstadt Bregenz
- › Kinderschutzkonzept der Landeshauptstadt Bregenz

### **Literatur und Leifäden**

- › Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- › Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- › Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung – Sprachliche Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule – Charlotte Bühler Institut
- › Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen – Vertiefende Ausführungen zum „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan – bmwfi“
- › Werte leben, Werte bilden – Weiterbildung in der frühen Kindheit – Impulse für das pädagogische Handeln – Land Vorarlberg
- › Digitale Medienbildung
- › Verordnung der Landesregierung über die pädagogische Kindergartenarbeit (Verordnung zum Bildungs- und Erziehungsplan)